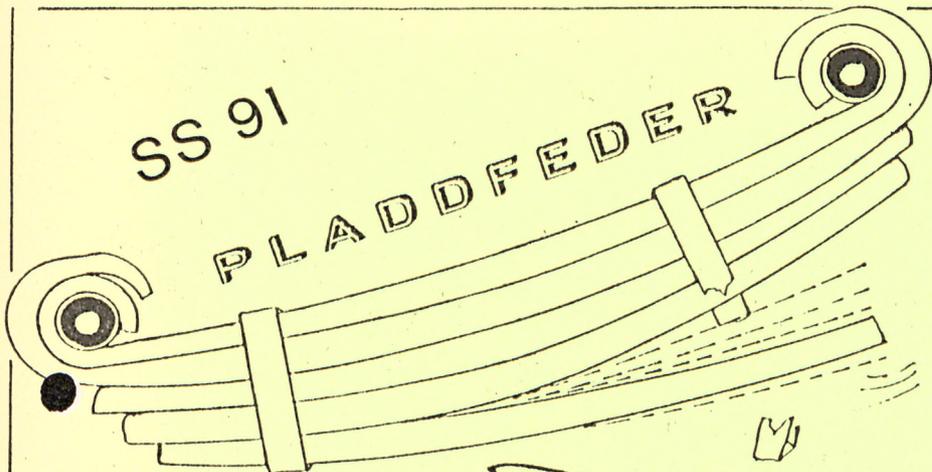


SS 91

PLADDFEDER



ZEITUNG DER  
FACHSCHAFT  
MASCHINENBAU  
TH Darmstadt



*sary boot*  
**Kiosk**

MASCH\*Fétä!

27  
MENSAINNENHOF

KEINTRITT AD 19<sup>00</sup>

LECKERES NAB VOM FAB  
INTERNATIONALE VERKÖSTIGUNG

# Ein Wort in eigener Sache...



Das zweite Info in diesem Semester !!!  
wir sind stolz auf uns !!!

Viel Spaß beim Lesen !!!

<b><u>MB- STUDENTOPIN</u></b>	
LuSt und Frust	3
<b><u>FACHSCHAFT</u></b>	
Neues aus der Fachschaft	8
Wer steckt dahinter ?	10
Schließung des Hauptgebäudes	12
<b><u>VEREINUNG DER LEHRE</u></b>	
TVT-Berufungskommission	13
Thermo-Aktuell	13
Wie wird man Prof	14
<b><u>Fachbeich 16</u></b>	
Neues aus dem Fachbereichsrat	18
<b><u>DAS LUTETI</u></b>	
Die Prüfungsstatistik	19
Veranstaltungsankündigungen	24

Gemacht haben dieses Info: **MASCH\*** und aktive Fachschaftler  
Gedruckt werden Stücke MB im Info-Druckkollektiv

# Lust

## Lehr- und Studiaauschuß

Eigentlich habe ich ja keine Lust mehr. Das liegt einerseits am Desinteresse der StudentInnenschaft und andererseits an der Kompromißunwilligkeit der Professoren.

Worum geht es überhaupt ? Um die Arbeit im Lehr- und Studiaauschuß und die Podiumsdiskussion über die neuen Ausführungsbestimmungen des Fachbereiches Maschinenbau zur Diplomprüfungsordnung der Technischen Hochschule Darmstadt.

Podiumsähwas ... ?

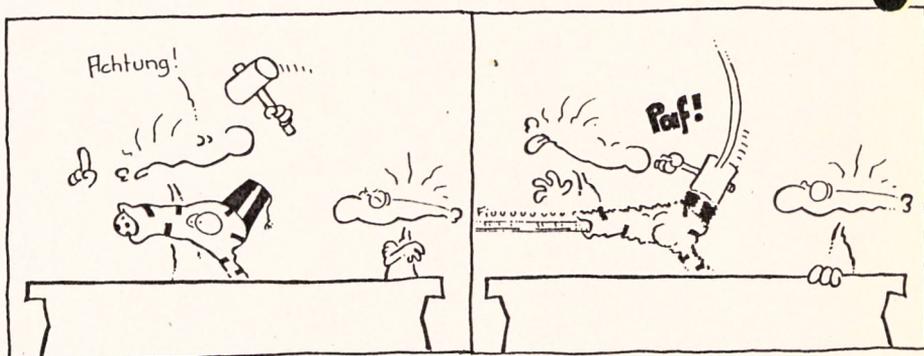
Ja, die wenigsten scheinen zur Kenntnis genommen zu haben, daß am 30. April eine Diskussionsveranstaltung zwischen Profen und StudentInnen über den bisherigen Stand und weitere Anregungen zur Neufassung der Ausführungsbestimmungen stattgefunden hat.

Ich will jetzt gar nicht in das ewige "ich-reiß-mir-den-Arsch-auf-und-was-ist-der-Lohn"-Geheule einstimmen, aber ich finde es schade, daß so viele Leute diese wirklich gute Diskussion verpaßt haben. Zugegeben, der Termin war ungünstig gewählt und die Werbung für die Veranstaltung lief auch nicht gerade optimal, aber ehrlich gesagt hätte ich bei günstigstem Termin und bester Vorbereitung kaum mehr als die etwa 20 Besucher (incl. 2 Profen) erwartet !



Ist es Euch denn wirklich so egal, unter welchen Bedingungen Ihr hier studieren müßt ?!? Eigentlich nicht - soweit ich das aus der doch häufigen und heftigen Kritik an den Prüfungsbedingungen bei der Studienberatung in der Fachschaft ableiten kann. Warum dann nicht einfach mal einem Prof - also einem jener Götter, die uns

den Studienweg betonieren - sagen, was einer/m nicht paßt !?!  
 Es ist doch allemal besser, was an den Bedingungen zu ändern versuchen, statt hinterher den Ärger herunterzuschlucken.  
 Aber ich will hier nicht ewig herumlamentieren, sondern mal zusammenfassen, was auf der Podiumsdiskussion so alles lief:  
 Also, anwesend waren auf dem Podium die Herren Prof Stoffel (seines Zeichens Dekan) und Prof Kubbat (Pro-Dekan), sowie als studentische Vertreter Achim Schönhoff und Jochen Huch. Die Diskussion wurde vom damaligen Fachbereichsassistenten Jürgen Kurr geleitet. Im Publikum beteiligten sich noch Prof Kollmann und Prof Kast.  
 Ja, und dann waren eben noch etwa 20 andere Leute da.



Eröffnet wurde die Diskussion mit kurzen Statements der beiden Parteien. Prof Stoffel führte aus, daß das notwendige Wissen ständig zunimmt; dies bedinge die Einführung der EDV ins Grundstudium und verbiete jede Kürzung, bsonders nicht - wie von der Fachschaft vorgeschlagen - bei der Mathematik. Denn die Mathematik sei es, was unsere TH von einer Fachhochschule unterscheide.

Abgesehen davon habe sich das bisherige Studienkonzept bewährt.

In dem Statement der StudentInnenschaft wurde die Einführung der EDV ins Grundstudium begrüßt. Dies sei allerdings nur dann möglich, wenn das ohnehin schon überladene Grundstudium entsprechend entlastet würde. Eine Entlastung müßte sich in einem verminderten Arbeitsaufwand bei den StudentInnen ausdrücken, was bei der von den Profen vorgeschlagenen Lösung, nämlich Streichung einer Vorlesungsstunde TdF und zweier Übungsstunden ME (wobei die Gleitlageraufgabe wegfallen soll), nicht zu erwarten sei.

Nach Meinung der Fachschaft sind Kürzungen bei arbeitsintensiven Fächern wie Mathematik usw sowie eine bessere Abstimmung der einzelnen Vordiplomfächer aufeinander notwendig.

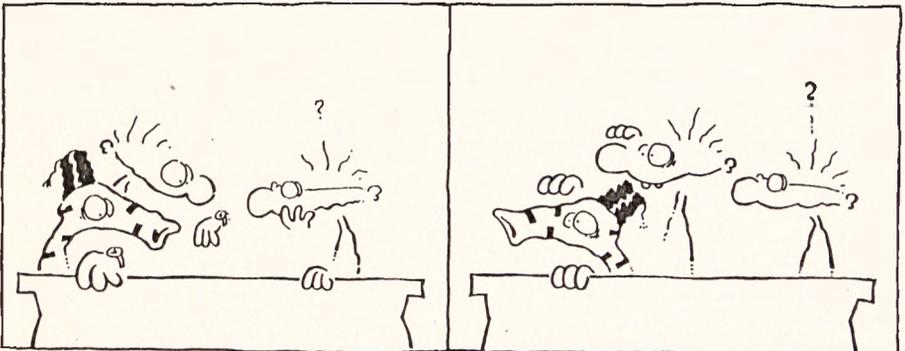
Beim Hauptstudium gelte es, die bestehende Wahlfreiheit beizubehalten und nach Möglichkeit auszubauen.

In einem ersten Diskussionsbeitrag wies Prof Kubbat darauf hin, daß am Markt ein gnadenloser Kampf herrsche, daher brauche die Wirtschaft bestausgebildete Leute. Trotz seines Verständnisses für die Forderungen der Fachschaft kann er daher Stoffkürzungen nicht zustimmen und hält für das Hauptstudium einen frei wählbaren Stundenumfang von 10 SWS für das Maximum, weil sonst "Misch-Ings" statt Dipl.-Ings von der Hochschule abgingen.

Um diese Frage entsponn sich eine heftige Diskussion. Studenten aus dem Publikum meinten, daß eine weitere Erhöhung des Stoffumfanges bei gleichzeitiger Stagnation beim fachübergreifenden Studium würden das Fachidiotentum stärken. Prof Stoffel erwiderte, daß durch die Neuaufteilung der Fächerblöcke im Hauptstudium eine größere Flexibilität ermöglicht wird. Zuviel Freiheit führe aber zum Dünnbrettbohren.

Michael Denecke von der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) erinnerte an die Empfehlung des VDI, wonach 20% des Studiums aus nicht-technischen Fächern bestehen sollte. Außerdem habe sich bei den Bauingenieuren die Regelung, ein technisches Fach auszutauschen, bewährt.

Prof Kast ergänzte, daß es einer/m MaschinenbaustudentIn immer möglich ist, einen Sonderprüfungsplan zu beantragen, in dem von dem üblichen Prüfungsschema abgewichen wird.



Damit war die Diskussion schon bei Thema Prüfungen und alternative Prüfungsleistungen. Hier kam die Forderung von der StudentInnen-schaft, auch bewertete Seminarleistungen als Prüfung anzuerkennen, da in vielen geisteswissenschaftlichen Fächern gar keine Prüfungen abgenommen werden. Prof Kollmann zeigte sich diesem Gedanken nicht abgeneigt und regte an, auch in Maschinenbauvorlesungen Referate halten zu lassen. Prof Kubbat und Prof Kast befürchteten, daß dabei die individuelle und leistungsgerechte Benotung auf der Strecke bleibt, wollen dieses Thema aber nochmal im LuSt-Ausschuß diskutieren.

Bei dem Thema Prüfungen wurden auch die Übungsleistungen für die Hauptdiplomsprüfungen angesprochen. Von den anwesenden StudentInnen wurden diese Tests für überflüssig gehalten; "wer im Grundstudium nicht gelernt hat, sich richtig den Stoff anzueignen, wird sich auch im Hauptstudium durch diese Tests mogeln und für die anderen sind die Tests einfach nur lästig." Michael Heger (auch HDA) erinnerte sich an sein E-Technikstudium an der RWTH Aachen, wo es keine Pflichttests gab, sondern nur freiwillige Tests als Lernkontrolle. Dies habe sich sehr bewährt, setze aber voraus, daß es in allen Fächern keine Pflichtübungen gebe. Davon beeindruckt meinte Prof Kubbat, daß er in der Frage der Leistungsnachweise nicht dogmatisch sei und auf die Test durchaus verzichten könnte !

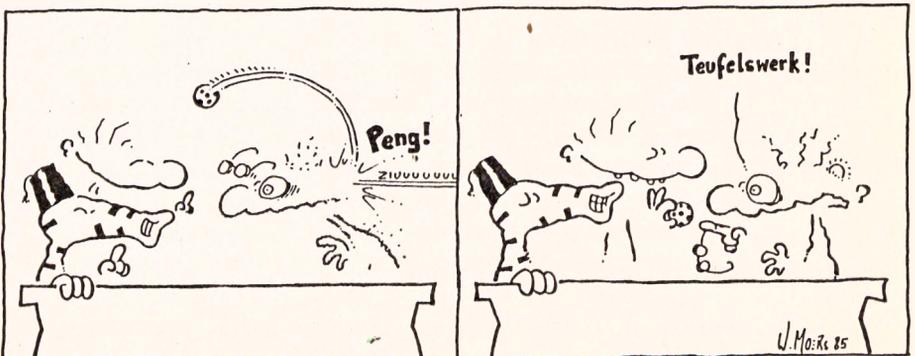
In der restlichen Diskussion ging es noch um die Mathematik und Physik im Grundstudium, wobei unsere Profen erstaunliches über die Physikvorlesung und -prüfung vernahmen, nämlich daß diese Veranstaltungen aus einer Menge Ärger nix bringen.

Mit folgenden Arbeitsansätzen ging die Runde auseinander und in die nächste LuSt-Ausschuß-Sitzung:

- Anerkennung von Referaten als Prüfungsleistungen;
- Abschaffung der Übungsleistungen im Hauptstudium;
- Neugestaltung der Mathematik und Physik im Grundstudium.

Was ist dann im LuSt-Ausschuß passiert:

Die Runde hat sich auf eine Reduktion der Physik auf das Praktikum plus einer begleitenden Vorlesung, aber ohne (Vordiploms)Prüfung geeinigt. Gleichzeitig bleibt es bei der viersemstrigen Mathematik. Aber die bisherigen Semestralklausuren sollen durch ein System aus Hausaufgaben und Übungstests abgelöst werden, die eine echte Lernkontrolle für die StudentInnen darstellen und nicht eine vorgezogene Prüfung. Für das Hauptstudium wurde die totale Abschaffung der Tests in den Pflichtfächern beschlossen, wobei allerdings freiwillige Tests zur Lernkontrolle angeboten werden sollten.



Aber warum ärgere ich mich dann über eine "Kompromißunwilligkeit" bei den Profen ? Naja, weil zum Beispiel der letzte Beschluß, nämlich im Hauptstudium keine Tests mehr zu verlangen, schon in der nächsten LuSt-Sitzung gekippt wurde, weil Prof Wölfel (Maschinendynamik) die Profen umgestimmt hatte, da er mit seinen Tests nur das beste für uns StudentInnen wolle.

Außerdem fiel das Thema "Anerkennung von Seminarleistungen als Prüfung" einfach unter den Tisch. Bei der Gelegenheit befreiten sich aber unsere Profen von der lästigen Pflicht, Hauptdiplomprüfungen mündlich abnehmen zu müssen. D.h. in Zukunft wird das sinnlose Klausurengeschreibsel bzw. Schnellrechenprüfungen auch im Hauptdiplom weitergehen.

Auch bei der Bearbeitungsdauer der Studienarbeiten ist nur ein halber Beschluß herausgekommen: Zwar wird die Dauer jetzt in der Prüfungsordnung mit 500 Stunden festgeschrieben (unsere Forderung auf Senkung dieses Umfangs auf bundesübliche 200-300 Stunden pro Arbeit wurden glatt abgelehnt), aber daß diese Bearbeitungszeit auch von der Diplomprüfungskommission überwacht wird - wie sogar vom hessischen Wissenschaftsministerium gefordert - wurde ebenso wieder gestrichen.

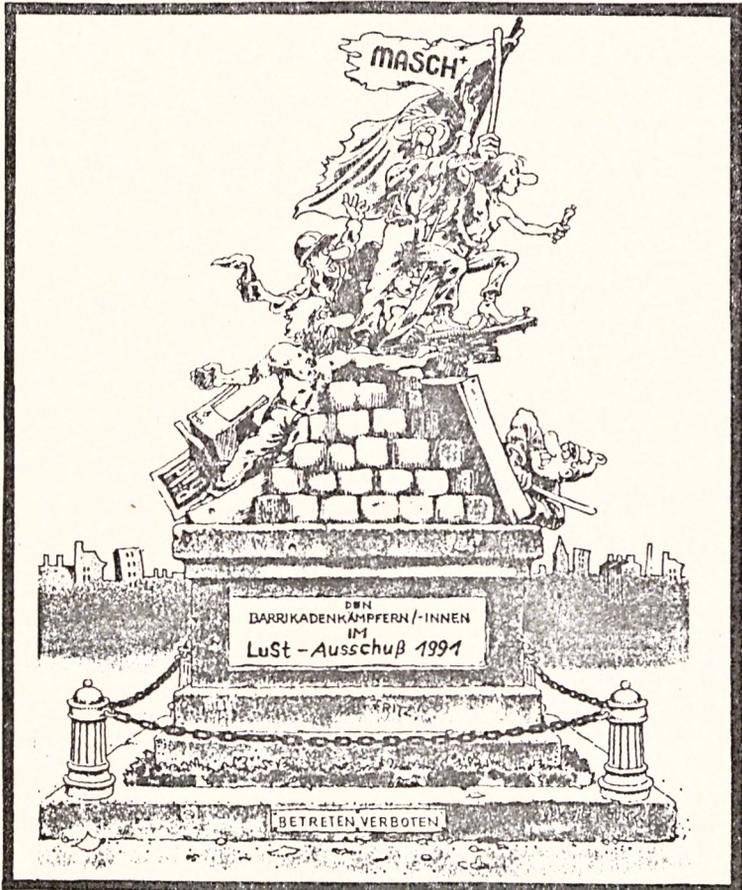
Insgesamt muß ich feststellen, daß wir mit weitergehenden Forderungen gescheitert sind und die Profen nur da Zugeständnisse gemacht haben, wo es ihnen nicht weh tut. Aus den Beratungen des LuSt-Ausschusses ist keine ernstzunehmende Entlastung des Studiums herausgekommen - im Falle des Grundstudiums sogar eine Verschärfung durch die Einführung der EDV, ohne daß woanders der Arbeitsaufwand merklich reduziert wird - sondern es wurden bestenfalls einige bürokratische Hürden abgebaut (Pflichtfächer des Hauptdiploms können auch ohne vollständiges Vordiplom abgeprüft werden, die Pflichtfächer des Hauptdiplom lösen die 2-Jahres-Frist nicht mehr aus). Unsere weitere Arbeit im LuSt-Ausschuß kann daher nur so aussehen, daß wir noch versuchen, einige Nachbesserungen an den Ausführungsbestimmungen anzubringen und ansonsten bei der Umsetzung derselben (Abstecken der Vorlesungsinhalte, ...) eine Arbeitsentlastung durch Reduzierung und Straffung des Stoffes erreichen können.

Jochen Huch

# FACHSCHAFT

- Die Orientierungseinheit für das WS 91/92 wird gerade geplant. Für dieses Jahr liegt etwas Arbeit an: Die Vermittlung des Ablaufes und der Inhalte des Grundstudiums soll wieder in spielerischer Form erfolgen (Erinnerungen an das selige Gummibärgchen-Spiel werden wach ...). Dazu wurde ein Vorschlag entwickelt, der nun weiter ausgearbeitet werden muß. Außerdem muß die Rallye I, die der Orientierung im Innenstadtbereich dienen soll überarbeitet werden. Zu guter letzt wollen wir ein neues Planspiel auf die Beine stellen. In dem Spiel sollen die verschiedenen Ebenen der Hochschulelbstverwaltung (Fachbereichsrat, Fachschaftsrat, AstA, StudentInnenparlament, ...) nachempfunden werden. Wenn Ihr also Interesse habt, dabei oder einfach als TutorIn an der OE teilzunehmen: Einfach mal im Fachschaftsraum nachfragen!
- In Arbeit ist auch ein neuer Studienführer. Wer Anregungen oder Beiträge hat, kann diese zum Mittagstermin oder baser in der Fachschaftssitzung (Mo, ab 19.00) loswerden.
- Die Fachschaft veranstaltet in diesem Sommersemester eine Veranstaltungsreihe über die Berufspraxis von IngenieurInnen:
  - 12.6. Berufsbild der IngenieurInnen an zwei Beispielen  
17.30 Uhr in 11/25
  - 16.6. Frauen in der Hochschule und im Betrieb  
17.30 Uhr in 11/25
  - 17.7. Recyclinggerechte Konstruktion in Theorie und Praxis  
19.00 Uhr in 11/25
- Und gefeiert wird auch noch: Am 27.6.91 steigt das Maschinenbau-Fest mit der Darmstädter Top-Band "Crazy 'bout Kinski" im Innenhof der Bensa Innenstadt. Nach der Live-Musik gibts noch Disco, außerdem noch Essen, Trinken, nette Leute! ...
- Pfingstgespräch: Ihr werdet immer wieder mal an den Pfingstgesprächen teilhaben. Es lohnt sich für euch, wenn Ihr nach Euren Pfingsten darüber ein bisschen nachdenkt!!  
Ihr seid gerne bereit, wenn in der Fachschaft zu tun sein und zu verhandeln, allerdings sollten wir diesen Schritt mit StudentInnenrat, AstA, AstB, AstC, AstD, AstE, AstF, AstG, AstH, AstI, AstJ, AstK, AstL, AstM, AstN, AstO, AstP, AstQ, AstR, AstS, AstT, AstU, AstV, AstW, AstX, AstY, AstZ, AstAA, AstAB, AstAC, AstAD, AstAE, AstAF, AstAG, AstAH, AstAI, AstAJ, AstAK, AstAL, AstAM, AstAN, AstAO, AstAP, AstAQ, AstAR, AstAS, AstAT, AstAU, AstAV, AstAW, AstAX, AstAY, AstAZ, AstBA, AstBB, AstBC, AstBD, AstBE, AstBF, AstBG, AstBH, AstBI, AstBJ, AstBK, AstBL, AstBM, AstBN, AstBO, AstBP, AstBQ, AstBR, AstBS, AstBT, AstBU, AstBV, AstBW, AstBX, AstBY, AstBZ, AstCA, AstCB, AstCC, AstCD, AstCE, AstCF, AstCG, AstCH, AstCI, AstCJ, AstCK, AstCL, AstCM, AstCN, AstCO, AstCP, AstCQ, AstCR, AstCS, AstCT, AstCU, AstCV, AstCW, AstCX, AstCY, AstCZ, AstDA, AstDB, AstDC, AstDD, AstDE, AstDF, AstDG, AstDH, AstDI, AstDJ, AstDK, AstDL, AstDM, AstDN, AstDO, AstDP, AstDQ, AstDR, AstDS, AstDT, AstDU, AstDV, AstDW, AstDX, AstDY, AstDZ, AstEA, AstEB, AstEC, AstED, AstEE, AstEF, AstEG, AstEH, AstEI, AstEJ, AstEK, AstEL, AstEM, AstEN, AstEO, AstEP, AstEQ, AstER, AstES, AstET, AstEU, AstEV, AstEW, AstEX, AstEY, AstEZ, AstFA, AstFB, AstFC, AstFD, AstFE, AstFF, AstFG, AstFH, AstFI, AstFJ, AstFK, AstFL, AstFM, AstFN, AstFO, AstFP, AstFQ, AstFR, AstFS, AstFT, AstFU, AstFV, AstFW, AstFX, AstFY, AstFZ, AstGA, AstGB, AstGC, AstGD, AstGE, AstGF, AstGG, AstGH, AstGI, AstGJ, AstGK, AstGL, AstGM, AstGN, AstGO, AstGP, AstGQ, AstGR, AstGS, AstGT, AstGU, AstGV, AstGW, AstGX, AstGY, AstGZ, AstHA, AstHB, AstHC, AstHD, AstHE, AstHF, AstHG, AstHH, AstHI, AstHJ, AstHK, AstHL, AstHM, AstHN, AstHO, AstHP, AstHQ, AstHR, AstHS, AstHT, AstHU, AstHV, AstHW, AstHX, AstHY, AstHZ, AstIA, AstIB, AstIC, AstID, AstIE, AstIF, AstIG, AstIH, AstII, AstIJ, AstIK, AstIL, AstIM, AstIN, AstIO, AstIP, AstIQ, AstIR, AstIS, AstIT, AstIU, AstIV, AstIW, AstIX, AstIY, AstIZ, AstJA, AstJB, AstJC, AstJD, AstJE, AstJF, AstJG, AstJH, AstJI, AstJJ, AstJK, AstJL, AstJM, AstJN, AstJO, AstJP, AstJQ, AstJR, AstJS, AstJT, AstJU, AstJV, AstJW, AstJX, AstJY, AstJZ, AstKA, AstKB, AstKC, AstKD, AstKE, AstKF, AstKG, AstKH, AstKI, AstKJ, AstKK, AstKL, AstKM, AstKN, AstKO, AstKP, AstKQ, AstKR, AstKS, AstKT, AstKU, AstKV, AstKW, AstKX, AstKY, AstKZ, AstLA, AstLB, AstLC, AstLD, AstLE, AstLF, AstLG, AstLH, AstLI, AstLJ, AstLK, AstLL, AstLM, AstLN, AstLO, AstLP, AstLQ, AstLR, AstLS, AstLT, AstLU, AstLV, AstLW, AstLX, AstLY, AstLZ, AstMA, AstMB, AstMC, AstMD, AstME, AstMF, AstMG, AstMH, AstMI, AstMJ, AstMK, AstML, AstMM, AstMN, AstMO, AstMP, AstMQ, AstMR, AstMS, AstMT, AstMU, AstMV, AstMW, AstMX, AstMY, AstMZ, AstNA, AstNB, AstNC, AstND, AstNE, AstNF, AstNG, AstNH, AstNI, AstNJ, AstNK, AstNL, AstNM, AstNN, AstNO, AstNP, AstNQ, AstNR, AstNS, AstNT, AstNU, AstNV, AstNW, AstNX, AstNY, AstNZ, AstOA, AstOB, AstOC, AstOD, AstOE, AstOF, AstOG, AstOH, AstOI, AstOJ, AstOK, AstOL, AstOM, AstON, AstOO, AstOP, AstOQ, AstOR, AstOS, AstOT, AstOU, AstOV, AstOW, AstOX, AstOY, AstOZ, AstPA, AstPB, AstPC, AstPD, AstPE, AstPF, AstPG, AstPH, AstPI, AstPJ, AstPK, AstPL, AstPM, AstPN, AstPO, AstPP, AstPQ, AstPR, AstPS, AstPT, AstPU, AstPV, AstPW, AstPX, AstPY, AstPZ, AstQA, AstQB, AstQC, AstQD, AstQE, AstQF, AstQG, AstQH, AstQI, AstQJ, AstQK, AstQL, AstQM, AstQN, AstQO, AstQP, AstQQ, AstQR, AstQS, AstQT, AstQU, AstQV, AstQW, AstQX, AstQY, AstQZ, AstRA, AstRB, AstRC, AstRD, AstRE, AstRF, AstRG, AstRH, AstRI, AstRJ, AstRK, AstRL, AstRM, AstRN, AstRO, AstRP, AstRQ, AstRR, AstRS, AstRT, AstRU, AstRV, AstRW, AstRX, AstRY, AstRZ, AstSA, AstSB, AstSC, AstSD, AstSE, AstSF, AstSG, AstSH, AstSI, AstSJ, AstSK, AstSL, AstSM, AstSN, AstSO, AstSP, AstSQ, AstSR, AstSS, AstST, AstSU, AstSV, AstSW, AstSX, AstSY, AstSZ, AstTA, AstTB, AstTC, AstTD, AstTE, AstTF, AstTG, AstTH, AstTI, AstTJ, AstTK, AstTL, AstTM, AstTN, AstTO, AstTP, AstTQ, AstTR, AstTS, AstTT, AstTU, AstTV, AstTW, AstTX, AstTY, AstTZ, AstUA, AstUB, AstUC, AstUD, AstUE, AstUF, AstUG, AstUH, AstUI, AstUJ, AstUK, AstUL, AstUM, AstUN, AstUO, AstUP, AstUQ, AstUR, AstUS, AstUT, AstUU, AstUV, AstUW, AstUX, AstUY, AstUZ, AstVA, AstVB, AstVC, AstVD, AstVE, AstVF, AstVG, AstVH, AstVI, AstVJ, AstVK, AstVL, AstVM, AstVN, AstVO, AstVP, AstVQ, AstVR, AstVS, AstVT, AstVU, AstVV, AstVW, AstVX, AstVY, AstVZ, AstWA, AstWB, AstWC, AstWD, AstWE, AstWF, AstWG, AstWH, AstWI, AstWJ, AstWK, AstWL, AstWM, AstWN, AstWO, AstWP, AstWQ, AstWR, AstWS, AstWT, AstWU, AstWV, AstWW, AstWX, AstWY, AstWZ, AstXA, AstXB, AstXC, AstXD, AstXE, AstXF, AstXG, AstXH, AstXI, AstXJ, AstXK, AstXL, AstXM, AstXN, AstXO, AstXP, AstXQ, AstXR, AstXS, AstXT, AstXU, AstXV, AstXW, AstXX, AstXY, AstXZ, AstYA, AstYB, AstYC, AstYD, AstYE, AstYF, AstYG, AstYH, AstYI, AstYJ, AstYK, AstYL, AstYM, AstYN, AstYO, AstYP, AstYQ, AstYR, AstYS, AstYT, AstYU, AstYV, AstYW, AstYX, AstYY, AstYZ, AstZA, AstZB, AstZC, AstZD, AstZE, AstZF, AstZG, AstZH, AstZI, AstZJ, AstZK, AstZL, AstZM, AstZN, AstZO, AstZP, AstZQ, AstZR, AstZS, AstZT, AstZU, AstZV, AstZW, AstZX, AstZY, AstZZ

- Neue Aushänge am Fachschaftsraum: wir haben rund um den Fachschaftsraum neue Anschlagbretter anbringen lassen, um mehr aus der Fachschaft nach außen dringen zu lassen. Hier werden neben den Fachschaftsprotokollen auch alle aktuellen Termine unserer (natürlich für alle offenen) Arbeitskreise ausgehängt. Dazu gibt's noch ein großes Brett für alle möglichen und unmöglichen Veranstaltungen. Außerdem wollen wir die Kommunikation zwischen Euch in Sachen Prüfungsvorbereitung u.ä. unterstützen und haben dazu ein weiteres Brett angebracht, wo Ihr Lerngruppen bilden und Bücher usw. anbieten könnt.



Neuer Sitzungstermin der Fachschaft: Im ewigen Streben um mehr Teilnehmer haben wir mal wieder den Termin vorverlegt: die FS-Sitzungen finden jetzt immer noch Montags, aber schon ab 19.00 Uhr statt. Wenn das allein nicht schon ein Grund ist, mal hinzugehen ..... dann weiß ich auch nichts mehr (der Tipper).



Der Filmkreis erhält keine Unterstützung und finanziert sich ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge.

Darmit sich die Sache trägt werden im Schnitt 200 - 250 Besucher pro Vorstellung notwendig. Der Besucherrekord liegt bei 696 im letzten Wintersemester (im Sommer läuft es schlechter)

Oft sind es aber auch nur 100-150 Zuschauer und so gibt es Zeiten, in denen über mehrere Semester Verluste erzielt werden.

Um sich über Filme zu informieren, werden mehrere Quellen genutzt. Es gibt Zeitschriften, in denen jeder Film aus deutschen Kinos verzeichnet ist mit Angabe über Bezugsquellen. Man geht oft selbst ins Kino und ist Mitglied im Bundesverband für studentische Kultur. Da findet man auch Kontakt zu anderen Filmkreisen. Mit kommerziellen Kinos pflegt man natürlich auch gute Beziehungen.

Filmfestivals haben auch einen hohen Stellenwert. Die Berlinale zeigt viele deutsche Filme, aber auch kleinere unbekanntere bieten interessantes Material.

Manchmal kann es aber recht lange dauern, bis man einen entdeckten Film zeigen kann. Oft vergehen 1-2 Jahre bis ein Film läuft. Alte Filme sind z.T. nicht mehr zu bekommen und gute Filme werden schon mal vor Kino aus der Angst vor Konkurrenz zurückgehalten.

Das ist aber wiederum auch das interessante und spannende an der Filmarbeit. Man darf sich privat im Urlaub oder über eine Botschaft um Filme bemühen...

Als letztes interessiert mich noch die Resonanz vor Publikum. Der Filmkreis hätte gerne ein Art Stammpublikum, also Leute, die nicht nur in die Filme wie pretty women gehen.

Grüßendestarte, die einfach kommen, weil Filmkreis ist und sich auch mal auf Unbekanntes einlassen. Übrigens ist jeder eingeladen, nach der Vorstellung Fragen zu stellen oder über die Filmthematik zu diskutieren.

Wer trifft sich im Büro oder geht gemeinsam in die Kneipe. Also nicht gleich wegrennen, wenn Euch mal ein Film nicht gefällt !!! Redet früher!

Wer beim Filmkreis mitreden will, mehr wissen will, der kann sich wie ich auf das bequeme Sofa setzen, denn jeden ersten Montag im Monat ist ab 20.30 Uhr Treffpunkt im Büro.

Da dann: Film ab!

A. Brauer

# Das ewige Thema:

Seit dem 1.6.91 gilt für die Benutzung des alten Hauptgebäudes (Geb. 11) folgende Regelung:

- Das Gebäude bleibt in der Zeit von 23 bis 6 Uhr geschlossen. Zugang haben nur "Berechtigte", z.B. Mitglieder von Gruppen, die ihre Räume in dem Gebäude haben, BenutzerInnen von Zeichensälen, des Sprachlabors usw.;
- Sonn- und Feiertags ist der Bau ganztägig geschlossen;
- Über die Berechtigung entscheidet der Pförtner.

Obwohl diese Regelung erst seit ein paar Tagen in Kraft ist, hat es schon Schwierigkeiten gegeben. In mindestens einem Fall wurde einem Studenten, der nachts zeichnen wollte (also nach der obigen Regelung voll zugangsberechtigt) der Eintritt nicht gestattet. Wir haben die Schließung des alten Hauptgebäudes genau deswegen abgelehnt: Dieser kontrollierte Einlaß schützt das Gebäude nicht vor unbefugter Benutzung (es wurden auch nach dem 1.6. übernachtende Obdachlose gesehen), sondern behindert nur die eigentliche Nutzung, nämlich durch Studierende (die zeichnen, Übungen abschreiben usw. wollen).

Da wir am Ende des Sommersemesters noch einmal ein Gespräch mit der Hochschulverwaltung über das Thema führen werden, brauchen wir genaue Informationen über die Auswirkungen der Schließung. Also konkret: Wenn Euch der Zutritt ins ller-Gebäude verweigert wird, dann schreibt bitte auf:

- Wann war das (Datum, Wochentag, Uhrzeit !);
- warum wolltet Ihr rein;
- die Begründung, mit der Ihr abgewiesen wurdet;
- den Zustand des Pförtners (anwesend, schlafend, alkoholisiert ?).

Diese Zettel könnt Ihr dann bei den Fachschaften oder im ASTA abgeben.

Noch eine Bitte: Bitte provoziert nicht unnötig irgendwelche Zwischenfälle. Da uns die Hochschulverwaltung schon im Vorfeld der Schließung von Geb. 11 unterstellt hat, wir würden jetzt mutwillig Zerstörungen begehen bzw. Schwierigkeiten an der Pforte bereiten, um die Regelung zu untergraben, wollen wir für diese unverschämte Unterstellung nicht noch den Beweis liefern !

# TVT-Berufungskommission

Nachdem im letztem Wintersemester die öffentlichen Berufungsvorträge stattgefunden haben, kann davon ausgegangen werden, daß der abschließende Berufungsbericht der Kommission in diesem Semester den Gang zum Ministerium gehen wird.

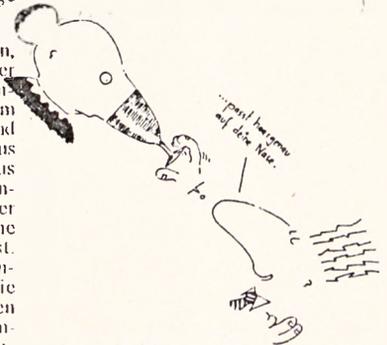
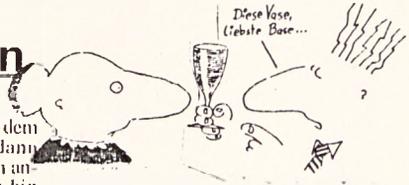
Vor der Berufungsbericht in das Hessische Ministerium geht, muß dieser in zwei Sondersitzungen des Fachbereichsrates (FBR), die kurzfristig einberufen wurden, abgenommen und anschließend vom Senat (letzte Sitzung in diesem Semester am 15.07.91) genehmigt werden.

Die zügige Abwicklung dieses Berufungsverfahren stimmt uns zuversichtlich, daß der Lehrstuhl rechtzeitig zur Emeritierung von Herrn Prof. Kast wieder besetzt sein wird.

Wenn ich mir jetzt noch einen persönlichen Kommentar erlauben darf, muß ich sagen, daß ich im Laufe des Berufungsverfahren einige interessante Erfahrungen

gemacht habe, angefangen mit dem Sichten der Bewerbungen, dann die Berufungsvorträge mit den anschließenden Gesprächen bis hin zu den stundenlangen Diskussionen über eine endgültige Reihung der Bewerber.

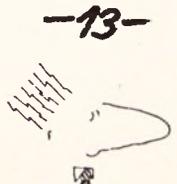
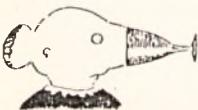
Ich möchte jedoch auch erwähnen, daß bei einer Besetzung der Kommission von sechs stimmberechtigten Professoren, einem Wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei studentischen Vertretern plus zwei beratenden Professoren aus anderen Fachbereichen, eine Einflußnahme auf den Ausgang der Reihung durch die studentische Vertretung kaum möglich ist. Wenn man dazu noch den Ländruck gewinnen kann, daß die „kopflastigen“ (Zitat) Stimmen eine stärkere Gewichtung bekommen, kann ein bitterer Nachgeschmack übrigbleiben. Ich möchte mit dem letztgesagten jedoch nicht nicht den Ländruck erwecken, mit dem zustande gekommenen Resultat könnte man nicht zufrieden sein.



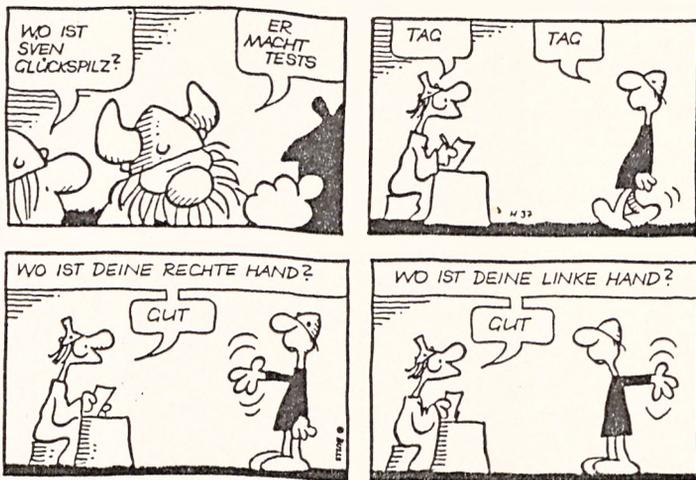
- AKTUELL - THERMO - AKTUELL - THERMO - AKTUELL - THERMO -

Wie Prof. Beer in der Vorlesung am 12.6. bekanntgab, werden in Zukunft keine Thermo - Musterlösungen mehr ausgehängt. Grund: Die Schaukästen wurden immer wieder aufgebrochen und die Musterlösungen entwendet. Zu diesem asozialen Verhalten einiger Kommilitonen erübrigt sich wohl jeder Kommentar.

Laut Hr. Beer ist es möglich die Musterlösungen am Fachgebiet zum Kopieren zu entleihen. Wir empfehlen Euch von dieser Regelung regen Gebrauch zu machen, um festzustellen, ob sie funktioniert. Falls es damit Probleme gibt, meldet Euch wie üblich in der Fachschaft.



## WIE WIRD MAN PROF ?



### Eine Darstellung des Berufungsverfahrens am Beispiel des neuen Fachgebietes DIK.

Die Uni's und Hochschulen in Deutschland sind nach dem Rechtsbegriff "Körperschaften des öffentlichen Rechts mit dem Recht zur Selbstverwaltung" (manoman). Das heißt, sie können im Rahmen der ihnen gesetzlich übertragenen Aufgaben Satzungen erlassen (z.B. Diplomprüfungsordnung), Gebühren und Beiträge festsetzen und erheben (Prüfungsgebühren) usw.

Euren Minimalanteil an der Selbstverwaltung nimmt Ihr übrigens wahr, wenn Ihr wählen geht!

Im Rahmen dieser Selbstverwaltung können sich die Mitglieder der Körperschaft TH Darmstadt (das sind wir alle: Profen, Studies und WiMis) aussuchen, wer als neuer Prof an die TH kommt.

Die Notwendigkeit einen neuen Professor zu berufen entsteht entweder durch die Emeritierung eines Professors oder, wie in unserem Fall, durch die Einrichtung einer neuen Stelle. Bei der Besetzung einer neuen Stelle werden im Fachbereichsrat die Aufgaben der neuen Professur und die, sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewerber festgelegt. Im Fall DIK gehören zu den wichtigsten Aufgaben die Durchführung eines neuzugestaltenden MPZ-Kurses (teilweise auf CAD!) und die Grundausbildung in EDV im Grundstudium (Vorlesung und Programmierkurs). Weitere Aufgaben sind: das Angebot einer oder mehrerer Vorlesungen im Hauptstudium (CAD-Technik, Grafische Datenverarbeitung oder ähnliches), die Beratung des Fachbereichs in EDV-Fragen und die Betreuung der erforderlichen Hardware.

Um die für diese Aufgaben am besten geeignete Person herauszufinden, setzt der Fachbereichsrat eine Berufungskommission ein. Die Zusammensetzung dieser Berufungskommission ist gesetzlich festzulegen, und war in unserem Fall folgende: sechs Professoren, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter und zwei Studenten. Zusätzlich können in der Berufungskommission noch beratende Mitglieder sein, die nicht stimmberechtigt sind. Bei uns nahmen drei beratende Mitglieder teil.

In ihrer ersten Sitzung wählt die Berufungskommission einen Vorsitzenden, der die Sitzungen leitet und protokolliert und den Schriftverkehr übernimmt. Dann wird, entsprechend der Aufgabendefinition des Fachbereichsrates, ein Anzeigentext aufgesetzt und entschieden, in welchen Zeitungen diese Anzeige erscheinen soll. In unserem Fall erschien folgende Anzeige unter anderem am 16. März 1990 in den VDI Nachrichten:

*Technische Hochschule Darmstadt*



Im Fachbereich Maschinenbau ist eine

## Professur C4

für die Leitung des mit Hilfe der Volkswagenstiftung neu einzurichtenden Fachgebietes Datenverarbeitung in der Konstruktion (Kenn-Nr. 63) zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schrifttenverzeichnis und Angabe über die bisherige Lehr-tätigkeit sind, unter Angabe der Kenn-Nr. 63, bis zum 15. 5. 1990 an den Herrn Präsidenten der Technischen Hochschule Darmstadt, Karolinenplatz 5, 6100 Darmstadt, zu senden.

In Forschung und Lehre soll das Gebiet der rechnergestützten Informationsverarbeitung im Maschinenbau vertreten werden. Insbesondere sind in der Lehre die dafür notwendigen Grundlagen der Datenverarbeitung und des Programmierens sowie rechnergestützte graphische und numerische Modelle darzustellen.

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen des § 39 a HUG.

Die Technische Hochschule Darmstadt strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am Personal, insbesondere in den technischen Bereichen an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Zusätzlich zu den Anzeigen wurden in unserem Fall fachkompetente Personen angeschrieben mit der Bitte, geeignete Kandidaten zu benennen. Die so bekanntgewordenen Personen wurden schriftlich über die ausgeschriebene Stelle benachrichtigt.

Die fristgerecht eingegangenen Bewerbungen ( bei uns 31! ) werden von den Mitgliedern der Berufungskommission gesichtet und in der nächsten Sitzung werden in Frage kommende Bewerber ausgewählt, die sich persönlich mit einem Vortrag und einem darauf folgenden Gespräch vorstellen sollen.

Für mich persönlich war das einer der interessantesten Teile der Arbeit in der Berufungskommission: das Durcharbeiten der Bewerbungen von Persönlichkeiten, die in Ihrer beruflichen Karriere weit über dem Durchschnitt angelangt sind, und dabei als amateurhafter Betrachter zu sagen: der ist es nicht, dieser ist interessant. Ich habe dabei sehr viel über gutes Bewerben gelernt. Interessant war dabei auch die sehr hohe Übereinstimmung der Mitglieder der Berufungskommission, welche Bewerber zu einer persönlichen Vorstellung eingeladen werden sollten.

In unserem Fall wurden in einer ersten Runde acht Kandidaten eingeladen, und, weil wir nach diesen acht Gesprächen der Meinung waren, noch nicht genug geeignete Kandidaten zu haben, in einer zweiten Runde nochmal drei andere Bewerber gehört.

Die persönliche Vorstellung der Kandidaten läuft folgendermaßen ab:

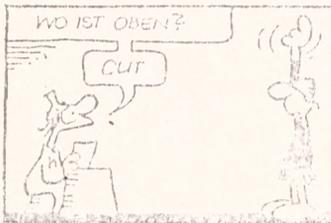
In einem ersten öffentlichen Teil hält der Bewerber einen Vortrag zu einem von ihm zu bestimmenden Thema, das sinnvollerweise natürlich mit den Aufgaben der neuen Stelle zu tun hat, und steht den fachlichen Fragen der Zuhörer Rede und Antwort. Als studentische Vertreter versuchen wir, dabei seine didaktischen Fähigkeiten zu beurteilen; also den Vortragstil ( redet er schnell, benutzt er Folien auf dem Projektor oder die Tafel, die Klarheit der Folien bzw. des Tafelbildes, usw. ), seine Reaktion auf Zwischenfragen, sein Eingehen auf Fragen nach dem Vortrag und ähnliches.

Im zweiten, nicht öffentlichen Teil geht es ans Eingemachte: Der Bewerber wird von den Mitgliedern der Berufungskommission ganz konkret zu seinen Vorstellungen über seine zukünftigen Aufgaben befragt. Also etwa: wie stellt er sich den zukünftigen MPZ-Kurs vor, wieviel Prozent auf CAD, wieviel konventionell; welche Programmiersprache würde er lehren und warum gerade die; was muß alles in eine Vorlesung " Grundlagen der EDV " hinein; welche Veranstaltungen würde er nach dem Vordiplom anbieten usw. Ebenso werden Fragen zu seiner persönlichen Situation gestellt: warum er diese Stelle will, was diese Ungereimtheit in seinem Lebenslauf bedeutet, und anderes. Von studentischer Seite stellen wir Fragen wie: gibt er ein Skript heraus, was denkt er über alternative Prüfungsleistungen wie zum Beispiel Seminare, und ähnliches.

Durch Vortrag und Gespräch bekommt man einen recht deutlichen Eindruck von den Bewerbern und bildet innerlich schon eine "Wunschliste". Im nächsten Schritt wird in der Berufungskommission über die Bewerber diskutiert und es wird festgelegt, über welche Bewerber Gutachten eingeholt werden sollen. Für diese Gutachten werden fachkompetente Persönlichkeiten angeschrieben, mit der Bitte, den oder die Bewerber hinsichtlich Persönlichkeit und fachlicher Eignung für die ausgeschriebene Stelle zu beurteilen. Diese Gutachten sollen der Berufungskommission und den folgenden Gremien eine Hilfe für ihre Entscheidung bieten. Nach Durchsicht der Gutachten trifft sich die Berufungskommission wieder und versucht, sich nach einer Diskussion auf eine Liste mit Bewerbern zu einigen. Die kontroversen Meinungen ( nicht nur Studies gegen Profen, sondern auch die Profen gegeneinander ) wurden bei uns teilweise recht hitzig ausgetragen, aber die Entscheidung fiel dann sehr demokratisch: Die Berufsungsliste und der abschließende Berufsungsbericht wurden einstimmig verabschiedet. Dies war wohl

auch deshalb so, weil Alle mit der getroffenen Entscheidung gut leben können. Einstimmigkeit ist vor allem deswegen wichtig, damit nach außen ( nachfolgende Gremien ) dokumentiert wird, daß die getroffene Entscheidung die Beste ist.

Nach der Verabschiedung des Berufungsberichtes ist die Arbeit der Berufungskommission beendet. Der weitere Gang der Dinge sieht so aus: der Berufungsbericht wird im Fachbereichsrat diskutiert und eventuell mit Änderungen - verabschiedet und dann im Senat der TH eingereicht, von diesem ( hoffentlich ) auch verabschiedet und gelangt jetzt endlich ins hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Von dort ergeht an den zukünftigen Professor ein "Ruf". Im allgemeine hält sich das Ministerium an die vorgeschlagene Reihenfolge, d.h. es wird der Kandidat berufen, der auf dem ersten Listenplatz steht, aber tatsächlich ist es in seiner Entscheidung nicht gebunden ( soviel zur Selbstverwaltung der Hochschule ). Nach erfolgtem Ruf verhandelt der Kandidat mit dem Präsidenten der Hochschule und dem Dekan des Fachbereiches über räumliche und finanzielle Ausstattung, über die Zahl der Mitarbeiter und weiteres. Mit dem Ministerium wird über die Höhe der persönlichen Bezüge verhandelt. Wenn dies alles zu allgemeiner Zufriedenheit verlaufen ist, nimmt der Bewerber den Ruf an, und wird zum ordentlichen Professor berufen. Sagt der Bewerber ab, wird in der Regel der nächste Kandidat auf der Liste berufen und die Verhandlungen gehen von vorne los. Wenn die ganze Liste ergebnislos durchlaufen worden ist, wird wieder eine Berufungskommission eingesetzt, und alles beginnt von vorne. In unserem Fall passiert das hoffentlich nicht, denn es wird Zeit, daß auch an der TH endlich eine Einbindung von EDV in das Maschinenbaustudium vorgenommen wird.



# Fachbeich 16

## NEUES AUS DEM FACHBEREICHSRAT

- betrifft alle Prüfungen: Es gibt kein offizielles Prüfungspapier mehr !! Von nun an müßt Ihr zu Euren Prüfungen eigenes Papier mitbringen. Dieses herrliche Papier, auf dem die Tinte bis zu Unleserlichkeit breitfloß, wurde der Hochschulverwaltung zu Leuer.

- Datenverarbeitung in der Konstruktion (DiK): Die Berufungskommission hat ihre Arbeit beendet und einen Bericht mit der üblichen 3er-Liste potentieller Kandidaten vorgelegt (Namen dürfen wir hier wegen der Vertraulichkeit nicht nennen). Nach Zustimmung des Fachbereichsrates geht dieser Bericht an den Senat und endlich an das Ministerium für Wissenschaft und Kunst, wo dann entsprechend dem Vorschlag des Fachbereiches Maschinenbau der Ruf erteilt wird.

Für uns hat die ganze Sache noch einen Haken: Die Raumausstattung für das neue Fachgebiet ist noch ungeklärt. Besonders für die 100 (später 400) geplanten Workstations (Computerarbeitsplätze) für CAD-Anwendungen fehlt noch der Aufstellplatz. Als Unterbringungsmöglichkeit haben sich unsere Profen die Zeichensäle im alten Hauptgebäude ausgeguckt. Nun werden aber diese Räume nicht nur für ME, sondern auch für viele andere Veranstaltungen - auch anderer Fachbereiche - genutzt, was dann nicht mehr möglich wäre, wenn alles voller Terminals steht.

Wir akzeptieren nicht, daß sich der Fachbereich Maschinenbau, der schon jetzt überproportional mit Nutzfläche gesegnet ist, sich auf Kosten anderer Fachbereiche ausbreitet.

Wir fänden es besser, wenn sich unsere Profen wirklich solidarisch und interessiert an DiK zeigten und z.B. einen Teil ihrer Nutzfläche zur Unterbringung der Terminals abgeben würden.

- Routinegemäß tritt zum Wintersemester ein neuer Dekan an: Prof Ewald löst dann Prof Stoffel ab; zum Prädekan (= übernächster Dekan) wurde Prof Kollmann gewählt.

- Noch ein Wechsel: Der Dekan ist nach einem Fachbereichsratsbeschluß nicht mehr automatisch Vorsitzender der Diplomprüfungskommission und damit Leiter des Prüfungssekretariates. Um ihn von dieser Arbeit zu entlasten und um eine Kontinuität im Prüfungswesen zu erreichen, wurde Prof Eckstein in diese Position deligiert. D.h. Sonderprüfungspläne usw. müssen von nun an bei Prof Eckstein eingereicht werden.

Außerdem wurde der Posten des Fachbereichsassistenten bei der Gelegenheit auch längerfristig besetzt. Herr Ruppel wird für die nächsten 3 Jahre diesen Posten bekleiden.

Aufgenommen wurden die Vordiplom-Fächer des Grundstudiums incl. Physik I und II sowie Chemie. Das Hauptstudium betreffend wurden die Fächer Strömungslehre, Werkstoffkunde III/IV, Regelungstechnik und Maschinendynamik ausgewertet.

Zunächst ein kleiner Überblick:

Hauptstudium:

geschriebene Prüfungen: 895

Durchfallquote: 18 %

Durchschnittsnote: 3,4

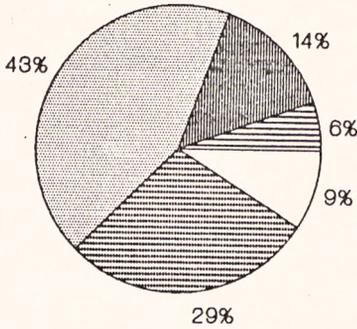
Grundstudium (Vordiplome):	davon: PhI/II, CH	Rest
geschriebene Prüfungen: 2266	1085	1181
Durchfallquote: 42 %	57 %	27 %
Durchschnittsnote: 4,0	4,4	3,6

Nun noch einige Anmerkungen zur detaillierten Aufstellung:

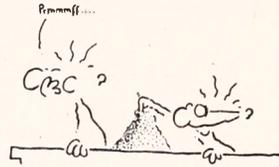
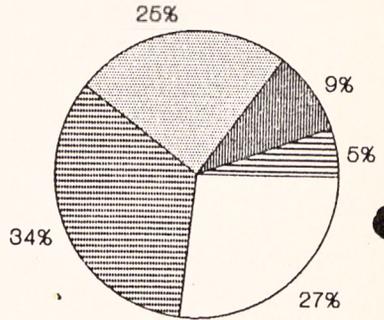
- TdF wird von den Wi's als Klausur geschrieben und nicht als Vordiplomsprüfung, dieser Umstand konnte mangels getrennter Statistiken nicht berücksichtigt werden. Ich vermute aber, daß Durchfallquote und Durchschnittsnote für die MaschinenbauerInnen allein günstiger aussehen. Bei der Klausur sind übrigens mehr als 50 Personen nicht erschienen. Dieses wurde allerdings aus oben genannten Gründe nicht berücksichtigt.
- was Physik und Chemie betrifft (siehe oben!), da muß wohl noch etwas passieren! Diese Fächer scheinen diejenigen zu sein, die einerseits anforderungsmäßig ziemlich daneben sind, andererseits von den StudentInnen nicht ernst genug genommen werden.
- BWL, VWL und Recht hingen zu einem Zeitpunkt aus, zu dem der Autor noch nichts von dieser Statistik wußte. Nächstes mal sind sie aber hoffentlich mit dabei.
- Für alle Angaben übernehme ich keine Gewähr, da viele Listen von Hand ausgezählt werden mußten. (Notenspiegel sind Luxus!) Da könnte jeder sofort Durchfallquote und Notendurchschnitt erkennen. Die Summen in den Diagrammen geben auch nicht immer 100 %, weil Computer bekanntermaßen Probleme beim Addieren ganzer Zahlen haben.

Hier also sind die Ergebnisse der einzelnen Fächer:

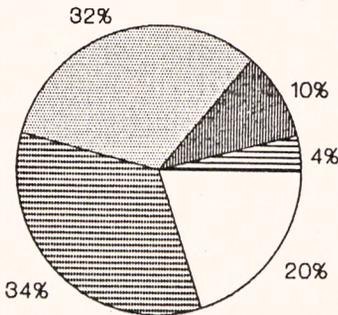
**Ströme**  
 mitgeschrieben: 330  
 Durchschnittsnote: 3,2



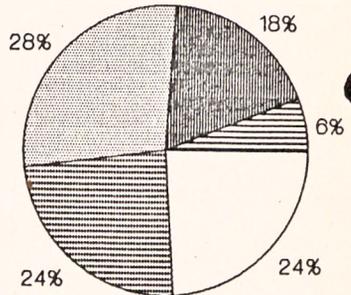
**Maschinendynamik**  
 mitgeschrieben: 204  
 Durchschnittsnote: 3,7



**Rätseltechnik**  
 mitgeschrieben: 311  
 Durchschnittsnote: 3,5

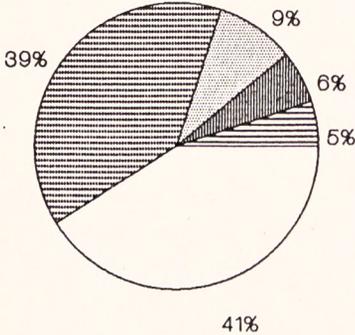


**WK III/IV**  
 mitgeschrieben: 50  
 Durchschnittsnote: 3,4

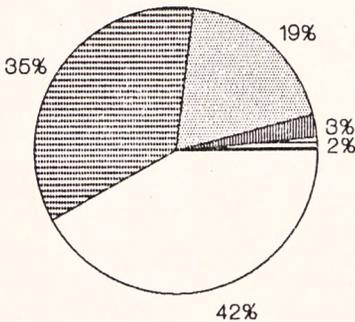


NOTE 1      NOTE 2      NOTE 3      NOTE 4      NOTE 5

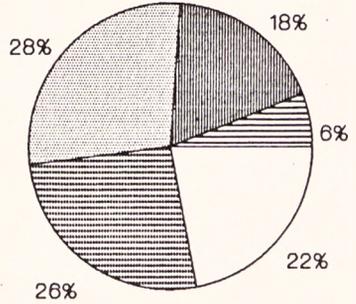
**Mathe**  
 mitgeschrieben: 69  
 Durchschnittsnote: 4,0



**Thermo ( mit WI's )**  
 mitgeschrieben: 212  
 Durchschnittsnote: 4,1



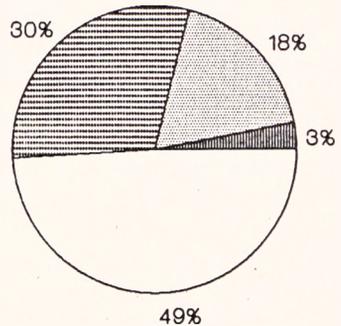
**Mechanik**  
 mitgeschrieben: 287  
 Durchschnittsnote: 3,4



Oh oh, das ist aber eine gefährliche  
 Arbeit, die du da leistest! Giftige Gase  
 können austreten! Schweflige Dämpfe  
 aus den Eingeweidern der Erde würden  
 dir den Atem benehmen!

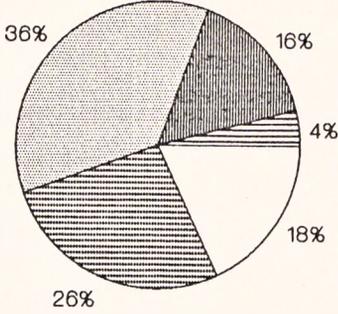


**ME ( nur Pahl )**  
 mitgeschrieben: 70  
 Durchschnittsnote: 4,3

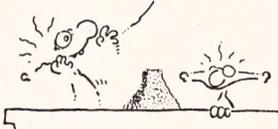


NOTE 1      NOTE 2      NOTE 3      NOTE 4      NOTE 5

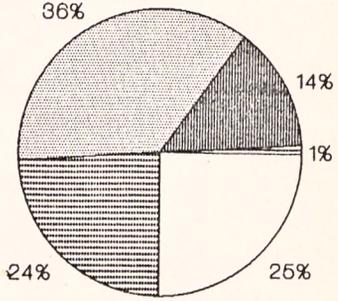
**WK I/II**  
 mitgeschrieben: 45  
 Durchschnittsnote: 3,4



Und im Falle einer **Kruption!** Nicht auszuendenken! Tannen glühenden Slawes wurden diesen Sandkosten verschütten wie einstmals das stolze **Pompeji**...



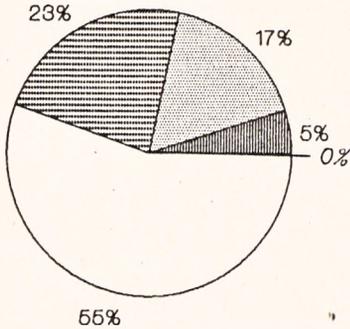
**TdF ( mit WI's )**  
 mitgeschrieben: 198  
 Durchschnittsnote: 3,8



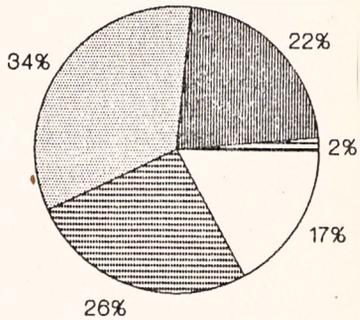
**Dach hoch!** Was war das? Mir ward, als slöhnte die Erde schon auf unter dem Andrang dar- brodelnden Lavamassen! Wall'n mal einen Blick ins Erdinnere werfen, hähää...



**Chemie**  
 mitgeschrieben: 400  
 Durchschnittsnote: 4,3

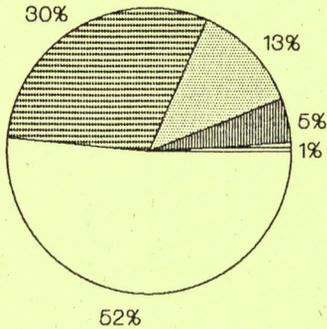


**E-Technik**  
 mitgeschrieben: 312  
 Durchschnittsnote: 3,4

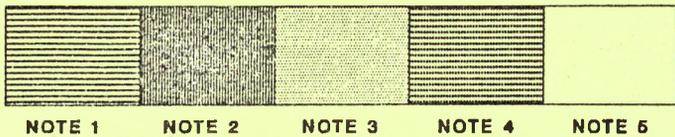
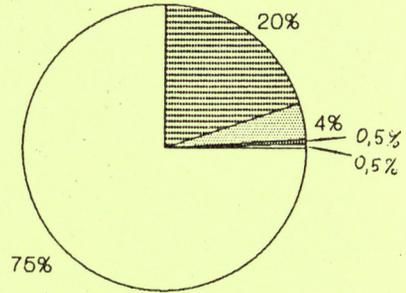


NOTE 1      NOTE 2      NOTE 3      NOTE 4      NOTE 5

**Physik I**  
 mitgeschrieben: 486  
 Durchschnittsnote: 4,3



**Physik II**  
 mitgeschrieben: 199  
 Durchschnittsnote: 4,7



So, nun aber genug der Horrormeldungen.

Ich hoffe, daß Ihr trotz dieser miserablen Zahlen (sind 42 % der MaschinenbaustudentInnen dumm??) nicht die Lust am MB-Studium verliert!

Lutz Weber

P.S. Vielen Dank an Kai, der am Entstehen-der Grafik maßgeblich beteiligt war.



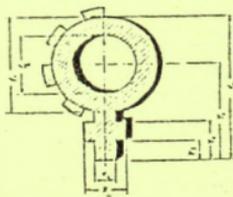
Vortragsreihe der Fachschaft Maschinenbau und des autonomen Frauenreferates  
Wir laden ein zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema:

F R A U E N

## INGENIEURSFRAUENTINNEN

## B E R U F

Wo: THD (altes Hauptgebäude) 11/25  
&  
Wann: 26.06.91 um 17.30h



unsere REFERENTIN:

- Dr. Kira Stein
- Studium des Maschinenbaus und Promotion an der THD
  - Industrieerfahrung als Entwicklungsingenieurin, Gruppen-, Abteilungs- und Bereichsleiterin
  - zur Zeit, neben ihrer Industrieltätigkeit in der Qualitätssicherung eines Heidelberger Unternehmens, arbeitet sie in Teilzeit an einem Frauenforschungsprojekt.

### Schwerpunkte des Vortrags:



- Beschreibung des Istzustandes (z.B. Frauenanteil am Ingenieurstudium in Westeuropa, Entwicklung in Deutschland)
- Ursachenbeschreibung (z.B. herrschendes Ingenieurbild: Männerbünde)
- Wege zur Veränderung (Frauenförderung; Quotierung; Frauennetzwerke)

**MASCH\***

- nächste Veranstaltung in der Reihe:  
Recyclinggerechte Konstruktion -

# MASCH+

Vortragsreihe der  
Fachschaft Maschinenbau

## Recyclinggerechte Konstruktion

*Verwirklichung in Industrie und Forschung*

Mittwoch 3. Juli

19:00 Uhr 11 / 25

Schwerpunkte des Vortrages und der anschließenden Diskussion:

- Recycling als Bestandteil des umweltgerechten Konstruierens
- Systematische Betrachtung des gesamten Produktlebens
- Beispielhafte Darstellung von Methoden und Hilfsmitteln für die Konstruktion
- Schaffung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen
- Automobil-Recycling
- Wiederverwertbarkeit von Werkstoffen
- Wiederverwendbarkeit von Bauteilen
- Demontierbarkeit von Bauteilen

*Referenten:*

- *Dipl. Ing. Rüdiger Schwarz (OPEL, Rüsselsheim)*
- *Prof. Dr. Birkhofer / Dipl. Ing. Gerd Fricke (Fachgebiet Maschinenelemente und Konstruktionslehre)*